



Nebel, dann Sonne
Ein Hoch über Südosteuropa sorgt für ruhiges Wetter.

Trauer um Opfer nach Anschlag in München

Nach dem mutmaßlich islamistisch motivierten Anschlag auf eine Demonstration der Gewerkschaft Verdi in München mit dutzenden Verletzten sind eine Zweijährige und ihre Mutter gestorben. Das Mädchen und die 37-Jährige erlagen am Samstag ihren Verletzungen, wie die Polizei mitteilte. Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) forderte wegen der afghanischen Herkunft des Angreifers mehr Abschiebungen in das Land. Die Familie der Toten forderte hingegen, die Tat nicht politisch zu instrumentalisieren. **afp**

» BLICKPUNKT



Hunderte demonstrieren in Fritzlar und Gudensberg

Für Demokratie, Vielfalt und Solidarität: Hunderte Menschen demonstrieren am Samstag in Gudensberg und Fritzlar. In Gudensberg versammelten sich etwa 110 Menschen vor dem G1. In Fritzlar hatte die

Ortsgruppe von Fridays for Future zur Demonstration aufgerufen. Unter dem Motto „Dem Rechtsruck entgegen treten“ kamen 200 Menschen auf den Marktplatz. Zwischen den Kundgebun-

gen und Redebeiträgen gab es auch einen Demonstrationzug durch die Stadt. Laut Polizei seien beide Demonstrationen friedlich verlaufen. **pk/vz**

FOTO: PHILIPP KNOCH

» SEITE 4

Ortsdurchfahrt Grifte erneut gesperrt

Grifte – Die Ortsdurchfahrt Grifte in Fahrtrichtung Guxhagen ist wieder voll gesperrt. Wie die Gemeinde Edermünde mitteilte, hat Hessen Mobil am Freitagabend die Straße gesperrt. Der Grund: Die Höhen- und Breitenbegrenzungen seien erneut stark beschädigt worden. „Nach den uns zurzeit vorliegenden Informationen wird die Sperrung zunächst bis Dienstag gelten“, teilt die Gemeinde auf ihrer Facebook-Seite mit. Aufgrund der in Holland gestarteten „Krokusferien“ bestehe zeitgleich ein deutlich erhöhtes Verkehrsaufkommen.

Zum Schutz des Bauwerks über den Pilgerbach hatte zuvor das Regierungspräsidium Kassel (RP) für die Ortsdurchfahrt von Grifte ein Durchfahrtsverbot für Fahrzeuge, die mehr als 3,5 Tonnen wiegen, angeordnet. Weil dieses häufig missachtet wurde, hatte das RP zusätzlich Höhen- und Breitenbegrenzungen aufstellen lassen. **bc**

SPORT



Bayer verzweifelt im Topspiel

Für die einen gibt es Lob, für die anderen am Ende mit immer größerer Wahrscheinlichkeit die Schale: Im Topspiel der Fußball-Bundesliga haben sich Bayer Leverkusen und Bayern München 0:0 getrennt. Die Leverkusener um Florian Wirtz waren dabei drückend überlegen, doch Bayern hielt Stand. Wir blicken genauer auf die Partie. **foto: DPA/BECKER**

Biathletin Preuß holt WM-Gold

Biathletin Franziska Preuß hat WM-Gold geholt. In der Verfolgung über 10 km triumphierte die 30-Jährige, die im Sprint auf Rang zwei gestürzt war, nach fehlerfreier Schießleistung.

POLITIK

Bruch transatlantischer Beziehungen befürchtet

CDU-Chef Friedrich Merz befürchtet einen Bruch der transatlantischen Beziehungen mit den USA nach der Rede von US-Vizepräsident JD Vance bei der Münchener Sicherheitskonferenz. Vance war mit harter Kritik an Deutschland und der EU aufgefallen, etwa in Bezug auf Regeln für große US-Tech-Konzerne oder der „politischen Isolierung der AfD“. **afp**

SO ERREICHEN SIE UNS
Kundenservice
0800 203-4567 (gebührenfrei)
hna.de



Wasser für Zukunft sichern

Wasserwerk lässt Konzept erstellen und sucht alte Quellen

Schwalm-Eder – Versiegender Quellen, verschmutztes Trinkwasser, sinkende Grundwasserspiegel: Ein solches Szenario könnte man angesichts vieler aufeinanderfolgender Dürrejahre und als Folge des Klimawandels in Zukunft erwarten. Damit es so weit aber erst gar nicht kommt, lässt das Gruppenwasserwerk

Schwalm-Eder durch Experten ein regionales Wasserkonzept erstellen. Ziel ist es, die Trinkwasserversorgung an die Herausforderungen der Zukunft anzupassen. Dafür suchen die Geologen und Ingenieure von Weber-Ingenieure nun Aufzeichnungen von alten Quellen, Brunnen und Leitungen im Versorgungsgebiet des Gruppenwasserwerks.

„Wir wollen Strategien entwickeln, um den Herausforderungen des Klimawandels gerecht zu werden“, sagt Geologe Ulrich Fritsche. Das Team will durch eine umfangreiche Datenrecherche Szenarien und

Prognosen zur Trinkwassergewinnung und -versorgung bis zum Jahr 2050 betrachten – und daraus Handlungsempfehlungen ableiten. Das Gruppenwasserwerk Fritzlar-Homberg betreibt in Haarhausen, Kirchberg und Remsfeld jeweils ein Wasserwerk. Sie fördern jährlich im Schnitt 5,7 Kubikmeter Wasser, das über 800 Kilometer Leitungsnetz und 83 Ortsnetze in die Haushalte des Schwalm-Eder-Kreises verteilt wird.

Allerdings reichen die Aufzeichnungen über Brunnen, Leitungen und Quellen nur bis

ins Jahr 1957 zurück. „Als das Gruppenwasserwerk gegründet wurde, wurden alte Strukturen außer Betrieb genommen“, sagt Fritsche. Die Experten sind nun also an alten Aufzeichnungen interessiert, die Auskunft über die Lage von alten Brunnen und Quellen geben. „Wir brauchen alle Informationen, die es gibt“, sagt Tobias Koch. Auch Lagepläne aus dem Beispiel 1930 helfen. „Wir können so Rückschlüsse ziehen“, erklärt Koch. Doch nicht nur das: In einem Geoinformationssystem sollen alle Brun-

nen und Quellen und deren Zustand zentral gesammelt, erfasst und digitalisiert werden.

Dafür untersuchen die Planer 440 Quadratkilometer, von Schwalmstadt bis Niedenstein, von Fritzlar bis Meisungen – jedes einzelne Dorf im Versorgungsgebiet des Schwalm-Eder-Kreises. Noch gibt es weiße Flecken auf der Karte. Bisher bedienen sich die Planer unter anderem auch an Dorfchroniken. Ein Glücksfall, sagen Fritsche und Koch. „Das sind Datensammlungen, die wir brauchen.“ Auch wenn das viel Rechercharbeit bedeutet.

Seit Dezember 2024 sitzen sie an Berichten, Plänen, Zeichnungen und werten aus, kategorisieren. Um herauszufinden, wo Wasser ungeplant austritt, welche Verluste es gibt und wie das in Zukunft verhindert werden kann, haben sie bereits alle Rohrbruchberichte des Gruppenwasserwerks ausgewertet. **CHANTAL MÜLLER**

» SEITE 2

Seit 1957 in Betrieb

Das Gruppenwasserwerk Fritzlar-Homberg wurde 1957 gegründet und versorgt heute elf Kommunen im Schwalm-Eder-Kreis mit Wasser. Das Gruppenwasserwerk betreibt 20 Tiefbrunnen, die zwischen 60 und 300 Meter tief sind. Jährlich werden laut Wasserverband fünf Millionen Kubikmeter Wasser aus den Brunnen gefördert. Neben den drei Wasserwerken werden eine Quellenlage in Besse und zwei Trinkwasserbrunnen betrieben. Sie versorgen Geismar und Züsch. **ctm**

STANDPUNKT

Dopingsperre gegen Tennisprofi Sinner

Schlag ins Gesicht des sauberen Sports

VON TORSTEN KOHLHAASE

Jahres nach Bekanntwerde der positiven Probe verlaufen ist. Das Urteil kommt wie Kai aus der Kiste daher, und erst als das Strafmaß feststand und nicht mehr daran zu rütteln war, wurde es der Öffentlichkeit präsentiert. Eine Farce, bei der keiner der beiden Gegenspieler sein Gesicht verloren und sich die Hände schmutzig gemacht hat. Sinner nicht und die Wada auch nicht, die einen möglichen Preispruch vor dem Internationalen Sportgerichts-



hof in jedem Fall verhindern musste.

So derart friedlich, wie dieses Schauspiel zu Ende gegangen ist, so systematisch am Reißbrett scheint es geplant gewesen zu sein. Dass Sinner die Australian Open gewinnen durfte, wird Finalgegner Alexander Zverev zumindest innerlich noch einmal zum Kochen gebracht haben. Dass der Stützpunkt aber auch noch genauso lange gesperrt ist, um pünktlich die French Open zu spielen

und davor noch beim Vorbereitungsturnier in Rom antreten zu können, ist eigentlich kaum zu glauben. Eines seiner großen Zugpferde im Stall zu lassen, kam für den Tennissport nicht infrage. Ein deutlicheres Zeichen hätte zumindest für wesentlich mehr Glaubwürdigkeit gesorgt.

Letztlich hat diese Nachricht keine abschreckende Wirkung. Sinner macht ein bisschen Pause, ist dann aber wieder am Start, wenn es wichtig wird. Wenn die Grand Slams warten. So viel Rücksichtnahme haben viele Dopingtäter anderer Sportarten sicher nicht erfahren. Und auch wenn Sinner eine Sperre erhielt, sieht ein einheitliches Verfahren bei Dopingverfahren anders aus. Hier wurde eine Chance vertan, für Klarheit zu sorgen.

Autos stoßen in Gudensberg zusammen

Gudensberg – 4500 Euro Schaden entstand bei einem Verkehrsunfall in Gudensberg. Wie die Polizei in Fritzlar mitteilte, kam es zu dem Unfall am Freitag gegen 15:16 Uhr.

Ein 60-jähriger Mann aus Bad Wildungen wollte mit seinem weißen Hyundai in die vorfahrtsberechtigten Gudensberger Straße einfahren. Dabei hat er vermutlich den grauen Mazda eines 32-jährigen Mannes aus Gudensberg übersehen. Die Fahrzeuge kollidierten im Einmündungsbereich, teilte die Polizei weiter mit.

Die beiden Fahrer wurden trotz des Zusammenstoßes nicht verletzt. Am Hyundai entstand ein Schaden von 1500 Euro, den Schaden am Mazda gibt die Polizei mit 3000 Euro an. **zpb**

» SEITE 4

Konzert mit Nadezda Pisareva in Bad Zwesten

Klavier-Recital im Kurhaus am Samstag

Bad Zwesten – Die russische Pianistin Nadezda Pisareva gibt am Samstag, 22. Februar, ab 19 Uhr, ein Meisterkonzert im Kurhaus Bad Zwesten. Schon im vorigen Jahr konnte sich das Publikum von ihrem mitreißenden Spiel überzeugen, heißt es vonseiten der Veranstalter.

Auf dem Programm stehen von Peter Tschaikowski aus den zwölf Stücken op. 40 Chanson triste, Valse A-Dur, Valse fis-moll, und Danse russe, von Sergej Rachmaninov fünf Études-Tableaux aus op. 9 und von Frédéric Chopin vier Mazurkas und die Sonate Nr. 3 in h-Moll op. 58.

Pisareva zählt zu den vielversprechendsten Künstlerinnen ihrer Generation, gewann zahlreiche Preise unter ande-

rem bei internationalen Klavierwettbewerben in Schottland und Italien. Sie debütierte erfolgreich in der Moskauer Philharmonie und trat beim Verbier-Festival in der Schweiz auf. Ein Höhepunkt ihrer Karriere war ihr Auftritt im Moskauer Konservatorium mit Tschaikowskis 1. Klavierkonzert.

Als Solistin konzertiert sie in vielen europäischen Ländern, in Japan und Kanada. Nach ihrer Ausbildung am Moskauer Konservatorium erhielt sie ein DAAD-Vollstipendium, um an der Universität der Künste in Berlin zu studieren.

Karten gibt es unter Tel. 0 56 26/525 oder 727. Der Eintritt kostet 18 Euro, Kinder bis einschließlich zwölf Jahre haben freien Eintritt.



1931 hochmodern, heute noch intakt, aber inaktiv: der Hochbehälter in Hülssa.

FOTO: WEBER-INGENIEURE

SERVICE

FÜR ALLE FÄLLE

NOTRUF

Polizei: Telefon 110
Feuerwehr: Telefon 112
Rettungsdienst: Telefon 112
Notarztwagen: Telefon 112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon 116 117 (kostenlos)

RETTUNGSDIENST

Krankentransport: Telefon 0 56 81/192 22

TELEFONDIENST

Frauenhaus: Tel. 0 56 81/61 70
Hilfetelefon für Frauen (die von Gewalt betroffen sind): Tel. 116 016

Weißer Ring – Opfer-Telefon:

116 006
Behindertenbeauftragte
Altkreis Homberg: Birgit Jung, Tel. 0 56 81/9 37 75 99

Altkreis Fritzlar: Lara Decher, Tel. 01 74/3 00 59 98

Giftnotrufzentrale: Tel. 05 51/1 92 40

Telefon-Seelsorge (ev.): Tel. 08 00/1 11 01 11

Telefon-Seelsorge (kath.): Tel. 0800/1 11 02 22

BERATUNG:

Integrationsfachdienst
Schwalm-Eder: Beratung zu Fragen von Behinderung und Beruf, Rotenburger Straße 17, Melsungen. Termine nach telefonischer Vereinbarung, Tel. 0 56 61/70 56 49

Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung im Schwalm-Eder-Kreis: Kostenfreie Beratung, Aufnahme von Rentenansprüchen sowie Anträgen auf Klärung des

persönlichen Versicherungskontos, Horst Knötig, Tel. 01 70/8 18 46 55.

APOTHEKENNOTDIENST

Löwen Apotheke Salfer, Gudensberg, Untergasse 19, Tel. 0 56 03/22 41
Apotheke in Friedendorf, Friedendorf, Hauptstraße 53, Tel. 0 56 84/317
Engel Apotheke am Rathaus, Kassel, Obere Königsstraße 21, Tel. 05 61/1 57 07

Apothekennotdienst: zentral zu erfragen unter: Tel. 08 00/002 28 33 (kostenlose Festnetznummer) oder aponet.de

TERMINE

FRITZLAR

Fritzlar – Psychosoziales Zentrum Schwalm-Eder-Nord, Beratungsstelle Fritzlar, Domplatz 30: Das Psychosoziale Zentrum (PSZ) unterstützt Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, deren Angehörige und das soziale Umfeld, sowie Menschen in Lebenskrisen. Telefonische und persönliche Sprechzeit: montags von 10 bis 11 Uhr sowie mittwochs von 12.30 bis 13.30 Uhr. Offenes Café montags von 16 bis 18 Uhr. Kontakt: Tel. 0 56 22/91 98 15 oder 16, verwaltung@psz-sen.de, www.psz-sen.de

HOMBERG

Homberg – Cantare Musica: Chorprobe, heute, 20, Gemeindehaus am Bindeweg.

BORKEN

Dillich – Landfrauen: Jahreshauptversammlung, heute, 19.30 Uhr, DGH. Bitte Gedeck mitbringen.

KONTAKT

So erreichen Sie die Redaktion in Homberg: Ziegenhainer Straße 10b, 34576 Homberg, Tel. 0 56 81/99 34 20, E-Mail: homberg@hna.de hna.de

HNA Impressum

Hessische/Niedersächsische Allgemeine hna.de
unabhängig - nicht parteigebunden
Herausgeber Dirk Ipsen
Chefredakteur Axel Gruszky, auch verantwortlich im Sinne des Pressgesetzes,
Chefredaktion: Jan Schlüter (Stellv. Chefredakteur),
Verantwortliche Redakteure
Leitender Redakteur: Jörg-Stephan Carl,
Kultur: Bettina Frischke, Sport: Frank Zemke,
Kassen-Stadt: Florian Hagemann, Kassen-Land: Sebastian Schaffner, Leitredaktion: Axel Welch,
Fritzlar-Homburger Allgemeine
Amtliches Verköndigungsorgan für den Schwalm-Eder-Kreis,
Marktplatz 24, 34560 Fritzlar,
Geschäftsstelle (Anzeigen, Abonnements):
Tel. 0 56 22/79 07-0, Fax: 0 56 22/79 07-20
Ziegenhainer Straße 10b, 34576 Homberg,
Geschäftsstelle (Anzeigen, Abonnements):
Tel. 0 56 81/99 34 0
Redaktion: Tel. 0 56 81/99 34-20
Sport: Tel. 0 56 81/99 34-19
Geschäftsanzeigen: Tel. 0 56 81/99 34-14
Fax: 0 56 81/99 34-25 (Geschäftstafel)
Fax: 0 56 81/99 34-24 (Redaktion)
E-Mail: homberg@hna.de, fritzlar@hna.de
Redaktion Fritzlar-Homburg:
Naja Vase (verantwortlich),
Sport: Ralf Ohm (Homburg).

Geschäftsführung:
Dr. Jan Eric Rempel, Dr. Max Rempel, Frank Schmid,
Leitung des Geschäftsbereichs:
Miriam Donner,
Privatkunden: Sebastian Gerhold,
Logistik: Yvonne Nixus,
Verlag: Verlag Dietrichs GmbH & Co. KG,
Postfach 101009, 34010 Kassel,
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,
(gleichlich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)
Tel. 08 00/2 03 - 45 67*
Anzeigenannahme: Tel. 08 00/2 03 - 45 67*
Fax 08 00/2 03 - 45 67*
Anzeigenannahme@HNA.de
Kundenservice: Tel. 08 00/2 03 - 45 67*
Fax 05 61/2 03 - 24 06, E-Mail: info@HNA.de
(* diese Nummern sind gebührenfrei)
Anzeigenpreisliste Nr. 66, Monatlicher Abonnementpreis für das Komplett-Abonnement einschließlich Verlagsanstellung Euro 47,50 (bei Postzustellung Euro 50,10) inkl. 7% MwSt.
Rechte für elektronische Presseanfertigung:
PMG Presse-Monitor GmbH & Co. KG,
E-Mail: info@presse-monitor.de
Herstellung: Zeitungsdruck Dietrichs GmbH & Co. KG, Wilhelm-Reichardt-Str. 1, 34123 Kassel.

Ziel: Trinkwasser sparen

MEHR ZUM THEMA Wasserversorgung im Landkreis sichern

Schwalm-Eder – Wasser ist Leben. Damit die Versorgung der Menschen im Schwalm-Eder-Kreis gesichert bleibt, lässt das Gruppenwasserwerk Fritzlar-Homburg derzeit ein Wasserkonzept erstellen. Dafür untersuchen die Planer 440 Quadratkilometer Fläche. Und drehen jeden Stein um – im Wortsinne.

„Je mehr Menschen, desto größer der Bedarf“, sagt Geologe Ulrich Fritsche. Besonders im Sommer steigt der Bedarf an Wasser rapide an. Durch trockene Sommer aber geht das Wasser zurück. Um die drei Wassergewinnungsgebiete des Gruppenwasserwerks in der Zukunft entlasten zu können, ist ein Team von Weber-Ingenieure nun auf der Suche nach alten Brunnen und Quellen, die durch die Gründung des Gruppenwasserwerks in Vergessenheit geraten sind. Für Trinkwasser seien die zwar nicht nutzbar, erklärt Ingenieur Tobias Koch. „Wir könnten uns aber der alten Quellen bedienen, um wertvolles Trinkwasser zu sparen.“ Denn das, was zum Wässern von Gärten und zum Befüllen von Pools aus der Leitung kommt, sei eben genau das: wertvolles Trinkwasser. Die Quellen und Brunnen könnten abhängig von Lage, Zustand und Leistung gutes Brauchwasser liefern. Das wiederum würde die eigentlich zur Trinkwasserversorgung genutzten Brunnen entlasten.

Für das Wasserkonzept legen die Planer Einwohnerzahlen und Wetterprognosen zu Grunde. Das sei zwar schwer vorzusehen. Fritsche aber ist sicher: „Die trockenen Sommer kommen zurück.“ Deshalb sei jeder Tropfen Regen wichtig für die Wasserspeicher. Weil viele Flächen versiegelt sind, läuft das Wasser oberflächlich ab und kann nicht versickern. „Es geht um unsere Wassergrundlage“, mahnt der Geologe. „Wenn das Wasser weg ist, ist es weg.“ Es gebe Regionen, da werde Wasser verfügbar bleiben. Vor allem in jenen, die sich in Talen befinden, in die das Wasser hineinlaufen kann. In anderen aber werde sie sinken, wenn es zu wenig regnet – zum Beispiel im Bereich Melsungen.

„Alles steht und fällt mit Niederschlägen“, sagt Fritsche. Die müssten wieder versickern



Kümmerten sich ehrenamtlich: Harald Freund (links) und Rainer Krause sanierten 2020 über mehrere Monate einen Quellüberlauf in Hülssa.

FOTO: WEBER-INGENIEURE



Untertägiges Bauwerk: Dort werden drei Grundwasserdrainagen und ein Zulauf aus einer anderen Quelle gesammelt.

FOTO: WEBER-INGENIEURE

können. Und auf Arealen, die das Wasser abbremsen, es innehalten lassen. Doch das sei längst nicht genug. Wasser steht der Bevölkerungsumsonst zur Verfügung. Beitragsgebühren werden für Leitungsnetz und Mitarbeiter fällig. „Wasser ist für uns ein selbstverständlicher Komfort. Aber es ist längst nicht mehr selbstverständlich“, sagt Fritsche.

Das Gruppenwasserwerk verzeichnet einen Verbrauch von 120 Litern Wasser pro Einwohner und Tag – bundeswei-

Informationen für Geodatensystem

Um ihr Geodatensystem mit Informationen füttern zu können, sind die Planer von Weber-Ingenieure auf Mithilfe angewiesen: Wer alte Pläne, Bilder oder Informationen aus dem Versorgungsgebiet des Gruppenwasserwerks hat, die auf die Zeit vor 1957 zurückgehen, kann sich bei Weber-Ingenieure melden. Das Team bittet darum, zunächst Kontakt aufzunehmen, damit die Experten prüfen können, ob ihnen aus dem jeweils gemeldeten Gebiet noch Material fehlt. Erreichbar sind sie telefonisch unter Tel. 05681/770233 oder per E-Mail an P-WV-HR@weber-ing.de.

chm

fiziert und Entwicklungen prognostiziert werden. So sollen Optimierungspotenziale der Wasserversorgungsstrukturen abgeleitet werden können. Pflicht ist das vom Land geforderte Projekt zwar nicht, sagt Koch. Aber wichtig, um auf die Herausforderungen des Klimawandels reagieren zu können.

CHANTAL MÜLLER